

Interview mit Adrian Tadic bezüglich der Auswirkungen der Corona Krise auf den Bereich der Gastronomie. Er eröffnete sein Lokal „studio12“ (Eigentümer: Adrian Tadic, Finn Kirberg) nach den ersten Lockerungen:

Kannst du mir vielleicht zuerst ein bisschen was über dein Lokal erzählen?

A: Wir beide wollten im April aufmachen – wir waren Ende des letzten Jahres auf der Suche nach einem Projekt. Wir wollten Kunstveranstaltungen organisieren, hatten eine erste Veranstaltung- eine Lesung und eine Jazzsession - organisiert und durchgeführt und haben dann mit der Zeit entschieden, dass wir das weiterverfolgen wollen und Anfang des Jahres hatten wir die Chance und die Idee den Laden zu übernehmen. Das stand im Januar fest, woraufhin ich meinen Job im Kowalski gekündigt habe und im März haben wir den Mietvertrag unterschrieben und dann kam es dazu, dass wir eben nicht aufsperrten konnten.

Aufgrund der Tatsache, dass es sich um eine Neueröffnung handelt, muss bereits Einiges an Planung und Zeit hineingesteckt worden sein. Wie war deine Reaktion als die Auswirkungen von Corona und die möglichen Maßnahmen klar wurden?

A: Das war finanziell natürlich total ungünstig, weil wir vorhatten ab April Einnahmen zu machen und Geld zu verdienen. Das ist ein Herzensprojekt, also stand das Geld nicht im Vordergrund, aber trotzdem muss es natürlich da sein und ist unabdingbar, wenn du das Vollzeit durchführst. Wir haben eine Hundert-Stunden Woche, sind aber glücklicherweise am Ende des Studiums und kriegen das deswegen auch noch hin, aber den Job schon im Vorhinein gekündigt zu haben, weitere Zahlungen ausstehend, plus das Risiko zu haben, ist eine miese Situation. Wer eine Unternehmensform aufgemacht hat, ist in der UG und das ist apropos im Insolvenzfall auch nicht ganz einfach, sollte es dazu kommen. Das ist bei uns glücklicherweise nicht der Fall, wir haben vor drei Tagen aufgesperrt, es läuft ganz gut, die Leute kommen - Unbekannte, sehr viele Freunde.

Wie genau sehen die aktuellen hygienischen und organisatorischen Maßnahmen im Bereich Gastronomie aus – sowohl drinnen, als auch draußen?

A: Die organisatorischen Maßnahmen sind gerade so, dass wir draußen die Tische nur so platzieren dürfen, dass 1,5m Platz zwischen den Menschen ist. Das heißt wir haben drei Sitzgruppen, statt wahrscheinlich fünf. Es wären also deutlich mehr gewesen. Drinnen dürfen wir gerade nicht bewirten, weil wir keine Lizenz für eine Speisenausgabe haben. Anders sieht es bei denen aus, die eine Lizenz haben und somit auch drinnen Gäste aufnehmen dürfen. Das ändert sich zur Zeit auch non-stop. Anfangs durfte das garkeiner, dann nur draußen und jetzt dürfen, die mit der Lizenz eben auch drinnen bewirten und uns trifft es gerade so, dass wir es eben nur draußen dürfen. Es gibt Verschiedenes, was man einhalten muss, wie das Tragen der Mund- und Nasenbedeckung bei uns im Service und auch auf dem Weg zur Toilette. Man muss sehr viel desinfizieren, aber es geht. Die Hürde ist da und natürlich trifft es uns nicht gut, weil wir weniger Gäste bewirten dürfen und unserem eigentlichen Kulturprogramm schwer nachkommen können. Wir hätten sehr viel Musik gemacht. Wir hätten Live-Musik gehostet, wir hätten Lesungen organisiert und da uns gerade die Räumlichkeiten dafür fehlen – drinnen – müssen wir darauf verzichten. Allerdings werden wir kreativ sein und es so gut es geht auf die Terrasse verlegen und optimistisch bleiben.

Wie ist dein Eindruck, bezüglich der „Kundschaft“? Sind die Leute froh, dass es wieder bergauf geht und man wieder etwas unternehmen kann oder ist es eher schwierig, dass gewisse Maßnahmen noch geltend sind und auch eine gewisse Eigeninitiative fordern?

A: *Nein, die Kundschaft ist cool, die sind happy, wir sind happy. Es ist ein richtig geiles Bild, das Menschen wieder rausgehen und einer gewissen sozialen Normalität nachgehen. Und somit sind die Leute happy, dass sie wieder einen Platz haben, um auszugehen, um Menschen zu sehen. Wenn man hier draußen auf der Terrasse sitzt, dann ist halt auch das Coole, dass man im Vorbeigehen Freunde trifft, andere Bekannte und das ist natürlich in der Isolation eher nicht passiert, weil du keinen Menschen siehst, wenn du zu Hause sitzt. So aber, läuft das soziale Leben wieder an.*

Der Lockdown war vermutlich sehr intelligent und wenn die Regierung sagt, dass die Maßnahmen wieder runtergeschraubt werden, dann passt man sich als Gastronom an und bietet die Möglichkeiten an, die einem erlaubt sind und unter diesen Umständen – läuft!

Also musstest du auch bis jetzt niemanden verwarnen, weil er sich nicht an die Regeln gehalten hat?

A: *Für uns ist es blöd - als Gastgeber - die Leute darauf hinzuweisen. Im Normalfall verhalten sich die Leute einfach sozial und gewissen, gesellschaftlichen Standards entsprechend. Das heißt, wenn jemand anfängt zu grölen oder Leute zu beleidigen, sagt man natürlich was dazu. Es ist trotzdem ein bisschen unangenehm und schwer einzugreifen, wenn Abstände nicht eingehalten werden, aber dann weist man die Leute daraufhin und sie verstehen auch dass das für uns alle schwierig ist. Aber wenn man erklärt, dass es entweder so läuft oder eben gar nicht mehr, dann geht das schon. Es ist alles okay.*

Wie schätzt du die Auswirkungen der aktuellen Situation auf die Neueröffnung ein? Glaubst du, dass es eher positiv ist, dass bis jetzt einiges nicht möglich war und deswegen besonderer Andrang herrscht oder schränken die geltenden Vorsichtsmaßnahmen den Betrieb doch sehr ein?

A: *Also, wenn es nach mir gegangen wäre – das ist meine persönliche Meinung - hätte der Lockdown sogar noch länger andauern können. Wahrscheinlich gab es einen gesellschaftlichen Druck, dass das soziale Leben und der Alltag in normale Bahnen kommen. Ich fand den Lockdown sinnvoll, es war auch okay. Es war ganz klar eine besondere Situation, von dem her: Leute bleibt zu Hause! Während des Lockdowns irgendwie auf die Idee zu kommen Schlupflöcher zu finden, ist sicher nicht sinnvoll, aber sobald die Regierung alles wieder großflächig eröffnet ist es schwierig sich als Einzelperson zurückzuhalten. Dann eröffnest du natürlich auch dein Lokal, beziehungsweise passt dich dementsprechend an. Aber draußen Parties zu schmeißen und sich absolut gar nicht an die Abstandsbegrenzungen und Hygieneregeln zu halten ist einfach verantwortungslos und dumm. Wieso sollte man das tun? Wir müssen eh schon genug aufpassen, dass keine zweite Welle kommt, aber gerade in Passau schaut es ja gut aus – keine, bis wenige Infizierte und so kann es weitergehen. Hoffentlich bleibt es dabei, das wär cool. Wenn es anders kommt haben wir Pech gehabt und müssen ganz einfach zurück in den Lockdown.*

Wie schätzt du den weiteren Verlauf ein? Glaubst du an weitere Lockerungen in der nahen Zukunft, die dementsprechend größeren Anlauf bedeuten oder glaubst du eher, dass das Ganze jetzt erst mal stagniert?

A: *Ich kann ihn nicht einschätzen, aber ich schau mir Statistiken an und finde es sieht gut aus.
Hoffentlich bleibt es so!*